

**„Klimahysterie. Unwort des Jahres. Oder berechtig-
tes Wort des Jahres“**

Vortrag

Axel Burkart

Liebe Vortragsteilnehmer,

Es wird jedes Jahr von einer Jury ein „Unwort des Jahres“ ausgewählt, so wie ein Wort des Jahres. Für das Jahr 2019 wurde „Klimahysterie“ zum Unwort des Jahres gewählt. Jeder, der das nun verwendet, läuft gewissermaßen Gefahr, zu einer „Unperson“ zu werden.

Die Jury sieht hier „Klimaschutzbemühungen und die Klimaschutzbewegung diffamiert und Debatten diskreditiert“. So weit so gut.

Ich habe in meinen Vorträgen bisher aufgezeigt, dass es ganz anders Unwörter in dieser Thematik gibt: „Klimaschädlinge“, Klimamörder, Klimakiller, Klimaparasiten, „Klimaleugner“, usw. Das sind Unworte, welche die Jury anscheinend nicht interessiert haben, die aber eindeutig diffamieren und zwar persönlich. Aus diesen Worten heraus hätte man genauso gut und sogar viel besser ein Unwort wählen können. Ein Klimaschädling geht in die Diffamierungskampagnen des Dritten Reiches, denn Schädlinge müssen ausgerottet werden. Wir müssen also diese Jury fragen, warum sie so einseitig gewählt haben, nämlich gegen jene, welche die These des menschengemachten Klimawandels in kritisieren, anstatt gegen jene, die genau solche Kritiker durch extrem Unworte diffamieren.

Erinnern wir uns, dass ein Psychiater gefordert hat, diese Klimakritiker als Verrückte, als Psychopathen zu sehen und sie entsprechend zu behandeln. Da ist das Wort „Klimahysterie“ sehr schwach dagegen.

Wieder sehen wir eine Einseitigkeit und eine Manipulation und eine Richtung der Meinungsdiktatur. Auch das könnte nächstes Jahr ein „Unwort“ werden.

Die Jury meint auch, dass die Klimaschützer mit diesem Wort pathologisiert werden - was genau mit den Gegnern gemacht wurde! - und dass der Klimaschutz als eine Art „kollektiver Psychose“ dargestellt würde.

Auch „wissenschaftsfeindliche Tendenzen“ würden hier gestützt.

Die bekannte Luisa Neubauer, eine noch sehr junge und sicher sehr lebenserfahrene und wissenschaftlich hoch gebildete Frau, die das alles sachlich beurteilt, hofft, dass „dies dem Klimadiskurs nachhaltig zugute kommt“.

Sie ist also der Meinung, dass es einen solchen Klimadiskurs gäbe und dass dieser auch noch wissenschaftlich sei.

Wenn man die gesamte Diskussion in der Öffentlichkeit und auch bei FFF anschaut, dann kann man eines mit Sicherheit sagen: Wissenschaftlich ist das in keiner Weise! Es ist nahezu ausschließlich ideologisch besetzt und das ist nicht wissenschaftlich! Es finden in der breiten Öffentlichkeit praktisch keine sachlichen wissenschaftlichen Auseinandersetzungen statt. Daher ist das Wort der Klimahysterie in vieler Hinsicht berechtigt, wenn man sie nicht rein medizinisch nimmt, sondern als eine übersteigerte Reaktion aus übersteigerten Ängsten. Wenn man sieht, wie Jugendliche auf der Straße und in der Öffentlichkeit mit dem Klimawandel umgehen und Angst davor äußern, dass die Welt in 12 Jahren untergeht, wenn wir jetzt nichts tun, dann können wir das als hysterisch bezeichnen.

Und wenn wir aktuell hören, dass die Angst vor dem Klimawandel mittlerweile die Angst vor dem Terrorismus überholt hat, dann ist das berechtigt. Ja, es ist ein Hype, ja es ist teilweise hysterisch und es wird teilweise psychotisch.

Denn eine Psychose ist gekennzeichnet durch Halluzinationen, Wahn und Realitätsverlust. Und oft kann man genau das von Vertretern der Klimabewegung sagen. Sie unterliegen wirklich Wahnvorstellungen, wenn sie glauben, in 12 Jahren ginge durch den Klimawandel die Welt unter. Das ist eindeutig Realitätsverlust.

Wir erleben derzeit einen Vulkanausbruch auf den Philippinen. Keiner spricht da vom Klimawandel! Es droht eventuell ein echter Ausbruch. Wenn das geschieht, dann wird es merklich kühler werden. Reagiert die Erde eventuell selber auf die steigende Temperatur? Hat sie einen ökologischen Feedback-Mechanismus? Das wären wissenschaftliche Diskussionen!

Wir erleben auch gewaltige Feuer in Australien, Buschbrände auf dem gesamten Kontinent. Da wird der Klimawandel verantwortlich gemacht. Dass es in Australien schon immer große Buschbrände gab, wird wenig berichtet und auch darüber, wie man diese früher staatlich kontrolliert hat durch entsprechende Schneisen, die das Übergreifen der Brände verhinderten und dass diese Feuerwehr privatisiert wurde und die Schneisen aus Gewinnorientierung heraus nicht mehr gepflegt wurde, so wie die Eisenbahnen in England nach deren Privatisierung, das wird nicht an die

große Glocke gehängt. Es mag als in Australien im Wesentlichen eine ganz andere Ursache geben. Wo wird das wissenschaftlich diskutiert. Wo sind da der wissenschaftliche Diskurs und auch der politische, Frau Neubauer?

Ein Kommentator der PNP. Passauer Neuen Presse, Karl Birkenseer, 15.1.20, weist unter dem Titel „Den Disput nicht verweigern“ zum Glück auch darauf hin:

„In diesem zuspitzenden und verdeutlichten Sinn darf der Begriff nicht skandalisiert werden.

Jedes politische Programm und jede politische Bewegung muss es sich gefallen lassen, kritisch hinterfragt zu werden, selbst wenn sie sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse berufen.

Sie arbeiten ebenso wie alle anderen politischen Akteure mit größeren und kleineren Wahrscheinlichkeiten und müssen sich dem Widerspruch gegenteiliger Meinungen und Argumente stellen.

‘Hysterisch’ wäre es in der Tat, sich diesem öffentlichen Disput zu verweigern. und außerdem brandgefährlich. Denn vom Widerstreit der Meinungen lebt die Demokratie“

Er spricht also von dem, was man empfindet: eine Skandalisierung. Es wird alles zum Skandal erhoben. Und das hat neurotische, hysterische Züge.

Es ist also dankenswert, dass in der Presse mittlerweile kritisch mit diesen Zuspitzungen umgegangen wird. Und dass dies als „brandgefährlich“ bezeichnet wird, ist sehr real. Er erkennt die Gefahr für die Demokratie, wie sie durch die oben genannten Neusprech-Worte sichtbar wird.

Dazu passen auch die Nachrichten aus der Wirtschaft, SZ, 14.1.20

„410.000 Arbeitsplätze in Gefahr“ - Regierungsberater befürchten massive Jobverluste durch Elektromobilität“

Der Klimahype in Deutschland zusammen mit der Dieselhysterie - auch diese kann man so nennen, denn es ist alles überzogen, was den Diesel betrifft - bedroht die deutsche Automobilindustrie, die Kernindustrie in Deutschland. Die Autobauer, allen voran VW, haben massive Fehler gemacht, keine Frage. Dafür müssen sie bezahlen und haben sie bezahlt. Doch der Hype geht gegen die Industrie allgemein und damit gegen Deutschland. Ein bekanntes Muster? Verschwörungstheorie oder wirt-

schaftliche Realität? Schauen wir uns dazu den Artikel am selben Tag, auf derselben Seite in derselben Zeitung an. Es geht ja darum, dass die Chinesen mit ihrer Elektrifizierungsstrategie die deutschen Autobauer nach vorne getrieben haben.

Es heißt da unter „China verlängert E-Auto-Subventionen“:

„Bislang ist der Plan nicht aufgegangen: Bei den reinen Elektroautos ist der Markt dort seit vergangenem September rückläufig.“

Wie bitte?

„Das E-Segment geht noch stärker zurück als die in China sowieso schon angeschlagene Autobranche. Im Oktober waren es sogar 29 Prozent. Noch stärker eingebrochen sind in den vergangenen Monaten die Hybridfahrzeuge. Im Juni: minus 26 %, einen Monat später: minus 30 %, im August dann der Einbruch: 57 %. Die Statistik sagt: Autos mit alternativen Antrieben haben einen Marktanteil von etwa 5 %. Wer kann, kauft auch in China eben lieber doch ein Verbrennungsauto.“

Ob da die Strategie von VW, so stark auf E-Autos zu setzen, nicht selbstmörderisch ist?

Die chinesische Regierung greift wieder mit Subventionen ein. Die Politik bestimmt also wieder die Wirtschaft, den Markt. Aus Sicht der Sozialen Dreigliederung auch sehr schädlich.

Was also sagt uns das?

Wir haben einen unwissenschaftlichen Klimahype und Dieselhype in Deutschland. Alles geht in Richtung E-Autos, ohne dass geklärt ist, wie die ökologische und gesundheitliche Bilanz ist! Wir haben einen Umwelthype, der für die Zukunft Ölheizungen verbietet, obwohl die Umwelt- und Ressourcenbilanz völlig ungeklärt ist. Alles wohl gut gemeint, aber eventuell zu Lasten der Wirtschaft, der Menschen und der Umwelt. Das Klima hat wohl damit wenig bis gar nichts zu tun.

Ist es daher so falsch von einer Klimahysterie zu sprechen?